



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dritt Capitel. Welche vrsachen fürnemlich zumeiden seyen/ will man nit in vnkeuscheit fallen. Vnnd was übung vnnd mittel für die hand zunem[m]en sey/ daß man wider die vnkeuschhait/ vnd in ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

2. Reg. 11.

3. Reg. 11.

Osee 4.

einer / verstehe David / nach begangnem Erbruch ihm selbst also bald ungleich ist worden / daß er auß einem sanfftmütigen ganz Tyrannisch vnd wild wurd / vnd Briaam / der vil guets vmb ihn verdienet het / auff die Flaischbanck bracht. Der ander / nemlich Salomon / als er sich der Weiber vnzucht gänzlich ergeben / ist so weit von der wahren Religion abgetreten daß er sich auch an frembde Götter henclet. Derhalben (wie Osee spricht) benimpt die vnkeuschheit dem Menschen das hertz / vnd verblendet ihn zum offtermal ganz vnd gar.

Das dritt Capitel.

Welche Ursachen fürnemlich zumeiden seyen / will man nit in vnkeuschheit fallen. Vnd was Übung vnd mittel für die hand zunemen sey / daß man wider die vnkeuschheit streit / vnd in rechter keuschheit lebe.

1.

Ezech. 16.

Zweyten wollen wir zu den Arzneyen kommen / die wider die vnkeuschheit gebraucht werden sollen / vnd in wercklicher Übung stehen. Vnder welchen die Erst ist / daß wir den müessiggang vast fliehen. Dann durch denselben seind die Todmiter / wie bey Ezechiele zusehen / als sie faul vnd träg worden / gestracks in das stinckend laster der vnrauen begierd vnd vnzucht gefallen.

Zum

Zum Andern soll man das vbermässig es
 sen vnd trincken sehr meyden. Ich hab sie ers
 settiget / sagt der Prophet / vnd sie seind Es
 brecher worden. Dañ ein voller satter Bauch
 raiht zu vnzucht. Vnd das gibt der Herr zu
 uersehen / da er spricht: Sehet euch wol für /
 daß ewere herzen nit etwa beladen werden
 mit fresserey vnd trunckenhait. Dergleichen
 sagt der Apostel auch: Wöllet euch nit anfül
 len mit Wein / darinnen die vnkeuschheit ist.

II.

Hiere. 5.

Luc. 21.

Ephel. 5.

III.

Zum Dritten wurde das herz durch das
 gesicht vast sehr zu vnzucht bewögt vnd ent
 zündet / darauff des Herren wort seind geredt
 worden: Ergert dich dein aug / so reiße es auß /
 vnd werffe es von dir. Ferrer seind hie von
 noch vil Prophetische sprüch / als bey Job der
 ist: Ich hab ein geding gemacht mit meinen
 augen / daß ich von der Junckfrawen kein ges
 danckē hette. Leßelich seind noch vil / vñ schier
 vnzeltige Exempel allerley böses vnrathe vnd
 vbel / der auß dem gesicht herköm̄t. Also ver
 sündiget sich David / vnd der König Sichem
 durch die augen. Auch die alten schälck / wel
 che Susannam fälschlich verklagten.

Matth. 5.

Iob. 31.

2. Reg. 18.

Genel. 34.

Daniel. 13.

IV.

Zum Vierten bewögt die schöne zierd vnd
 geschmuck das gesicht vast / vnd hilfft nit wes
 nig zur vnzucht vnd vnrainer begierd. Deros

Eccles. 9.

halben vermanet vns Syrach: Wende ab dein Angesicht von dem geschmuckte Weib. Weil dann die Weiber dem ornat vnd zierd vil zu fleissig nachsehen/so wirdt sich wol schrecken/das ein Pfarrer allhie dieselben bisweylen in ernst erman/vnd auch straff/wie dann der Apostel Petrus scharpff hie von redet/da er also spricht: Der Weiber geschmuck soll nit außwendig sein im Haarflechten/vnd vmbhang des Golds/oder anlegung kostlicher klaiden. So sagt auch S. Paulus von den Weibern: Sie sollen nit geziert sein mit den Döpffen/oder Gold/oder Berlin/oder kostlichem Gewand. Dann vil Weibebilder/die sich haben mit Gold vnd Edlen stainen geziert/die haben ihre zierd bander Seel vnd Leibs verlorē.

1. Pet. 3.

1. Tim. 8.

1. Cor. 15.

Aber auff dise anraikung böser begierd/die auß vbermessiger kostlicher zierd der klaidung herkompt/volget noch ein anders vbell als nemlich/vnraine/schandtpare/vnzüchtige wort. Dan durch solche schamlose gespräch werden junger Leut herker angezündet/wie mit sackeln. Darumb der Apostel sagt: Böse gespräch verderben guete sitten. Vnd weyl die liebliche/süsse/weltliche Liedlein/vnd auch das Tanzen vil darzu hilffe/da soll man sich dann

dann auch fleissig verhüten/ wil man sich anders wider die vnkeuscheit waffen.

Dahin werden auch gezelet allerlay vnzüchtige Buelbrieff vnd Schrifften/ die man wol meyden soll / als die Bilder / so ainichers lay vnzucht von sich weisen. Dieweil sie vast kräftig / junger Leut herzer zu vnraimen gedanken vnnnd begirden zu raisen vnnnd zuensünden. Aber ein Pfarrer soll vor allen dingē fleiß ankeren/damit was hievon ein * Concilii zu Trient Christlich vnd hailsamlich geordnet hat / dasselb auch ordenlich gehalten werde.

* Scff. 25. in decreto de imaginibus.

Da man aber alles/was jekt vermeldt worden/ mit ernst vnnnd guetem angelegtem fleiß vermeydet/ so wirdt vast alles hingenommen sein/ was zu flaischlicher begird vnd gailhalt mag vrsach geben / aber vmb derselben krafft zuuertrucken / hilfft gar vil / daß man offte beichte/vnnnd das H. Sacrament des Altars empfahe: Item auch ein stetes andechtiges Gebett zu Gott/sampt dem allmüsen vnd fasten. Dann die keuscheit ist ein gab Gottes/ vnd wer dieselb recht begert/dem versaget er sie nit/ gestat auch nit / daß wir vber vnser vermögen versuecht vnnnd angefochten werden/ wie S. Paulus lehret.

1. Cor. 10.

f v

Man

Man soll aber auch den Leib züchtigen / vnd die flaischliche begirden zäumen / nit als
 lain mit dem fasten / sonderlich das die heylig
 Kirck hat eingesezt / sonder auch mit wachen /
 mit andechtiger walfart / vnd anderley leiblich
 cher casteyung. Dañ in disen vnd andern der
 gleichen dingen wirt die tugentsame messig
 kait vast gespüret. Auff die mainung sprach
 S. Paulus zu seinen Corinthiern: Ein jeder
 der da kempffet / enthelet sich alles dings: sbe
 ne zwar / das sie ein zergängliche Kron emp
 pfahen: wir aber ein vnuergängliche. Vnd
 wenig darnach: Ich (spricht er) straff vnd cas
 stey meinen leib / vnd bring ihn in dienstbar
 kait / auff das ich nit / so ich den andern predi
 ge / selb verworffen werde. Item anderswo
 sagt er: Legt ewern fleiß nit auff das flaisch
 vnd seine wollusten.

1. Cor. 9.

Rom. 13.

Vom Sibenden Gebott.

Das erst Capitel.

Wie fürsichtiglich vnd nutzlich Gott dis Gebott nach
 dem andern hat geordnet. Vnd warumb darinnen mit
 die Rauberey / sonder der Diebstal genant worden sey.
 Auch was allhie durch den Diebstal zuverstehen geben
 werde: Vnd wie groß vnd schwer dise sünd sey.

Iest